

GEIER

Ausgabe 02/2011

saison ende



Printmedium des DLRG Bezirks Weserbergland e.V.

Neues vom Bezirksvorstand

Im Geier 1/2011 habe ich mich zum Thema Kommunikation und Information zwischen Bezirk und Ortsgruppe geäußert.

Eine schriftliche Reaktion erhielt ich u.a. von Heiko Reckert, Ortsgruppe Bad Nenndorf. Vielen Dank Heiko, wir werden über deine Anmerkungen bestimmt beim OG-Leiter-Treffen am 20. November in Hameln sprechen, denn das hatten sich die Delegierten am 10. April beim Bezirksrat in Hameln so gewünscht.

Einiges von den Beschlüssen und Vereinbarungen beim Bezirksrat konnten inzwischen auf den Weg gebracht werden.

1. Seit September gibt es einen Newsletter. Wer mit in den Verteiler aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an:

newsletter@bez-weserbergland.dlrg.de

Der Newsletter ist kostenlos, erscheint unregelmäßig je nach Bedarf.

Veranstaltungshinweise und Einladungen kommen auch zwischen-durch über diesen Verteiler an alle interessierten DLRG-Mitglieder und Nichtmitglieder.

2. Die Gespräche über die Gründung, Besetzung der Leiterfunktion und amtl. Anerkennung des Wasserrettungszuges Schaumburg sind im Gange.

3. Der Bezirksvorstand hat trotz personellen Mangels die Arbeit

intensiviert und Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen an die Untergliederungen aufgestellt und wird diese in den Gremien diskutieren und verabschieden.

Der neue Geier liegt trotz aller Unkenrufe Euch wieder vor und ich hoffe, das die Beiträge Euer Interesse finden.

Es wäre schön, wenn noch mehr Ortsgruppen oder Einzelpersonen der Geier-Redaktion Artikel und Bilder schicken würden.

Frank Rosendahl wird weiterhin sich um Layout und Druck kümmern, Torsten Hofer wird weiterhin die Geier-Kasse im Auge behalten ich werde mich um Beiträge und die Verteilung weiterhin kümmern. Neue Mitarbeiter sind im GEIER-TEAM herzlich willkommen. Unsere Kontaktadressen stehen im Impressum - nur nicht zögern.

Zum Schluss ein Hinweis zur Zeitschrift des Lv, "Die Welle", Ausgabe 2/2011:

Im Beitrag von Kurt Meyer-Bergmann (KMB) auf Seite 15 macht der Bezirk Weserbergland ihm Sorgen, da wir unzureichend im Landessportbund (LSB) vertreten sind.

Bisher war es immer noch die freie Entscheidung der jeweiligen Ortsgruppen, in den LSB einzutreten oder nicht. Eine Abwägung, die aufgrund der Aktivitäten jede OG selbst fällen sollte.

Wann endet die zwischenzeitliche Verlängerung der Frist, bis zu der alle Ortsgruppen in Niedersachsen verpflichtet sind, in den LSB einzutreten? Fragen wir doch nach. So eine Entscheidung einer Ortsgruppe, in den LSB einzutreten muss meiner Ansicht nach die Jahreshauptversammlung der OG fällen.

Wie war das mit der Kommunikation und Information von oben nach unten, von unten nach oben?

Viel Spaß beim Lesen dieses Geiers.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Herm Henkel
Sellv. Bezirksleiter (komm.),
Beisitzer im Bezirks-Vorstand
Mitglied der Geier-Redaktion

Fritz Kelle - Nachruf

Am 15. Mai 2011 verstarb Fritz Kelle aus der Ortsgruppe Beber - Rohrsen Bad Münder im 81. Lebensjahr.

Fritz war seit 1973 DLRG-Mitglied und von 1977 bis zum Jahre 2000 Schatzmeister in der Ortsgruppe.

Sein ganzes Engagement diente dem Gemeinwohl. So war er vor der Gebietsreform Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Beber. Eine Stimmbändererkrankung zwang ich zur Aufgabe der politischen Tätigkeit.

Eine neue Aufgabe fand er in der OG als Schatzmeister und sein Einsatz für die Jugendarbeit und für das Freibad in Beber-Rohrsen waren beispielhaft. Darüberhinaus war er viele Jahre im Bezirk Weserbergland im Bezirksvorstand tätig.

Kamerad Fritz Kelle zeichnete sich durch ein hohes Maß an Pflichtbewusstsein und Verlässlichkeit aus. Er hatte Visionen und konnte auch zwischen Jugend und Erwachsenen gut vermitteln.



Sogar die ganze Familie konnte er aktiv für die DLRG gewinnen.

Mindestens alljährlich werden wir Bezirk Weserbergland an den großen Menschen Fritz Kelle erinnert: beim Bezirksjugendtreffen, wenn es um den kameradschaftlichen Wettbewerb, den „Fritz-Kelle-Pokal“ geht.

Wir erinnern uns gern an Fritz und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Er war ein Vorbild.

Herm Henkel

TAG DER KULTUREN IN HESSISCH-OLDENDORF - DLRG MACHT MIT

(HH) Unter der Schirmherrschaft des Oberkreisdirektors Budde und des Stadtdirektors Krüger fand der Tag der Kulturen des Landkreises Hameln-Pyrmont in diesem Jahr am 17. September in der Kernstadt Hess.Oldendorf statt.

Gelegenheit und Chance für die DLRG Ortsgruppen Hess.-Oldendorf und Haddessen, sich darzustellen und auch auf andere Gruppen Verbände und Mitbewohner zuzugehen.

Die Begeisterung war am Anfang in den beiden Ortsgruppen nicht besonders groß, denn noch eine Veranstaltung mehr, bedeutet auch Mehrarbeit und zusätzlichen organisatorischen Aufwand. Aber es hat sich gelohnt, darin sind sich Birgt Ariessen-Maduka und ich einig. Wir konnten unsere Arbeit ausschnittsweise präsentieren und erklären, am Stand der DLRG-Kameraden aus HO waren Seilkunde und Puzzle gefragt, wir von der OG Haddessen waren mit Erbsendreschmaschine, Klingeldrahtspiel, Pedalos und Stelzen und Schminktisch mit dabei.

Genialer weise war unser gemeinsamer Stand direkt gegenüber der Veranstaltungsbühne und im Lauf des Tages waren unsere Tische und Bänke immer mehr auch willkommene Sitzgelegenheit für Zuschauer, die das umfangreiche und abwechslungsreiche Programm auf der Bühne verfolgen wollten. Es gab Gesangsdarbietungen, Tänze, sportliche Einlagen und Musikvorführungen.

An unsern Ständen gab es auch Fachfragen zu Anfängerschwimmkursen und Freizeiten und Jugendarbeit.

Irgendwie war es auch spannend für mich, wie sich alles aufgebaut hat, wie sich die teilnehmenden Gruppen darstellten an Ihren Ständen. Interessant auch der Info- und Spielbus des Stadtjugendringes Hameln, der Riesenmenschkicker vom Verein für Kinder- und Jugendarbeit Hess.-Oldendorf e.V. und die Riesenhüpfburg der Stadtwerke Hameln.



Das Bühnenprogramm war sehr abwechslungsreich und zeitweise sehr hochkarätig. Schade, das so wenig Besucher am Vormittag da waren und das bereits um 17.00 Uhr viele Stände abgebaut wurden, wenn gleich das Bühnenprogramm bis 18.00 Uhr ging.

Ein Lob an Dr. Gögdemir, Integrationsbeauftragter des Landkreises Hameln-Pyrmont und an Herrn Faust von der Stadt HO, die alles super gut und unaufdringlich organisiert hatten und an alle Standmitarbeiter der Ortsgruppen Hess.-Oldendorf und Haddessen. Ich war an dem Tag von 7.00-20.00 Uhr im Einsatz und es war ein sinnvoller Tag.

Ich wünsche mir, das die DLRG im Landkreis Hameln-Pyrmont im nächsten Jahr wieder vertreten ist, egal, in welcher Stadt im Landkreises der Tag der Kulturen dann stattfindet.

Wandergruppe der OG Coppenbrügge

(TE) Im Rahmen der Angebote „50+ Aktiv in der DLRG“ wurde bei der OG Coppenbrügge im Oktober eine Wandergruppe ins Leben gerufen, die das Angebot zum Schwimmen und der erfolgreichen Aqua-Fitness abrunden soll. Die beiden beliebtesten Sportarten in Deutschland werden verknüpft.

Hier der Bericht der 1. geführten Wanderung:

Super Wetter!!!!

Super Stimmung!!!!

Perfekte Führung!!!!

Zwischen 09.30 und 12.30 Uhr begaben sich 30 Wanderer (20 Erw. und 10 Kinder -3 bis 70 Jahre-) der Ortsgruppe zunächst zur Revierförsterei Coppenbrügge und wurden anschl. von dem Leiter der Revierförsterei Coppenbrügge, Herrn Jürgen Rebers, über teilweise abenteuerliche Pfade, die sonst nur zur Holzernte betreten werden, über Bessingen, Adam und Eva und dem Fahrenstein zurück nach Coppenbrügge geführt.

An vielen Stationen konnten die Teilnehmer wissenswertes über Wald und Flora, aber auch über rechtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Naturwald und Naturschutzgebieten erfahren.

Herrn Rebers gilt an dieser Stelle ein ausgesprochen hohes Lob für seine kompetente, kurzweilige und professionelle Führung.

„Eine Wanderung, die nicht alltäglich war!“ da waren sich alle einig.

Nach 2 Stunden und 40 min., 5,5 km mit rund 400 Höhenmetern, erwartete die restlos begeisterten Wanderer im Vereinsheim am Freibad eine stärkende bayrische Brotzeit mit warmen Brezeln, heißer Weißwurst, frisch gebackenem Leberkäse, Radi, Radieschen und verschiedenen isotonischen Getränken.



Petra und Carsten Nitschke bekundeten, die weiteren Aktivitäten der Wandergruppe in der Zukunft übernehmen zu wollen und kündigten die nächste „Winterwanderung“ für Januar oder Februar 2012 an.

Hierzu erfolgt für alle Mitglieder der OG Coppenbrügge eine zeitnah Einladung, sollten interessierte Erwachsene aus anderen OG's dieses Angebot auf unserer Homepage entdecken, so sind sie herzlich zum Mitwandern, nach vorheriger Anmeldung, eingeladen.

Mein Au Pair Jahr in den USA – Über Schwimmen

Am 8. August 2011 ging es los, die große Reise nach Amerika begann. Zuvor wurde der Koffer noch einmal überprüft und auch Schwimmunterschieden befanden sich darin. Denn mein Ziel: Ich möchte ebenso in den USA Schwimmen gehen, wie auch zuvor in Deutschland. Jeden Mittwoch half ich bei der Schwimmbildung für Kinder in Hameln, in 2010 und 2011 arbeitete ich als Rettungsschwimmerin im Süntelbad Haddessen und Schwimmen ist wohl in den letzten Jahren auch zu meinem liebsten Hobby geworden.

Dann stieg ich in das Flugzeug, ließ das alles hinter mir und freute mich auf das bevorstehende Au Pair Jahr in Arlington, fünf Minuten von Washington D.C. entfernt. Nach einigen Verspätungen in Düsseldorf und London kam ich dann endlich in New York an. Dort besuchte ich vier Tage eine Schule, bevor es dann zu meiner Familie ging.

In Arlington befindet sich das Pentagon, das Verteidigungsministerium, in dem auch meine Gasteltern arbeiten. Das ist ein riesiges Gebäude, rund 30 km lang, wenn man alle Korridore addiert.



Als ich dann nach einer achtstündigen Busfahrt endlich in Arlington ankam, war ich enorm aufgeregt, was mich erwarten würde. Mit einem ganz verschmitzten Lächeln empfingen mich die beiden Jungs, die mich auch gleich fragten, ob ich ihnen Gitarre spielen und Schwimmen beibringen könne. Dylan (6) und Sean (4) sind zwei süße und sehr aktive Kinder, die den Sport über alles lieben. Auch meine Gasteltern sind sehr sportlich. Hier in Arlington gibt es viele aktive Menschen, man sieht zu jeder Tageszeit Jogger, was auch darin liegt, dass viele Menschen, die hier leben in der Navy arbeiten und dementsprechend sportlich sind.

Nach einigen Tagen machte ich mich auf den Weg zum Freibad. Der Fort Myer Pool liegt auf dem Militärgelände, deswegen sind ständige Kontrollen nicht zu vermeiden. In den USA gibt es Hochsitze für die Lifeguards, damit sie sich einen besseren Überblick verschaffen können. Zudem wird alle 45 Minuten gewechselt, damit die Lifeguards nicht all zu lange auf ein und dieselbe Stelle schauen und ermüden. Wenn dieser Wechsel ansteht, werden auch Wasserproben genommen und die Kinder müssen das

Wasser verlassen, für eine viertel Stunde Pause machen, sich ausruhen, und dann kann es wieder weitergehen.

Schon nach dem zweiten Besuch dieses Pools nahm ich Dylan Seepferdchen und Bronze ab. Ich hatte die Abzeichen aus Deutschland mitgenommen und diese im Auftrag abgenommen. Es war unglaublich zu sehen, wie sehr Dylan dafür kämpft, denn er hat sein Ziel immer vor Augen. Nach dem praktischen Teil, übersetzte ich ihm dann die Baderegeln und er konnte mir alle wiedergeben. Bei der Baderegel: „Kühle dich ab, bevor du ins Wasser gehst“ sah er sich um und meinte: „Aber hier gibt es gar keine Außenduschen“ und er sagte „take a shower before you go in the pool – dann hob er seinen Zeigefinger und sagte: but only in germany“ .



An einem anderen Tag traf ich eine Rettungsschwimmerin dort, die gerade den Rand schrubbte, da musste ich an das Süntelbad denken, ich musste auch oft den Rand schrubben und ich fragte sie, wie oft sie das erledigen müsse. Die High school Schülerin antwortete mir, einmal pro Woche müssen wir ringsherum.

Nachdem das Freibad dann Anfang September geschlossen wurde, machte ich mich erneut auf die Suche

nach einem Pool und ich fand den Washington Lee Pool, der etwa 15 Minuten von mir entfernt liegt. Auch dieses Hallenbad ist wunderschön und ich war dort einige Male. Zurzeit gehe ich zum Schwimmen immer ins Fitnessstudio, ich habe mich dort angemeldet und im Keller befindet sich ein Pool, den ich ebenso nutzen kann, zumal



das Fitnessstudio nur 5 Minuten entfernt liegt. Das Wasser in dem Pool ist Salzwasser – man gewöhnt sich daran. Ende August 2012 werde ich wieder nach Deutschland kommen und dann habe ich vor zu studieren, mein Rettungsschwimmabzeichen in Gold zu absolvieren und mit meinem Lehrschein zu beginnen. Somit gibt es immer viel zu tun!

Sarah Wallbaum

Und ewig lockt der Bückeberg

(HH) Alte Hasen wissen es schon: Jedes Jahr vor den Sommerferien geht es ins DLRG-Kinderzeltlager mal zum Süntelbad Haddessen, mal in das JBF-Zentrum auf dem Bückeberg bei Obernkirchen.



Ein buntes Programm, gemischtes Sommerwetter und eine bunte quirliche Kinderschar im Alter von 6-12 Jahren bildeten den Rahmen - mitten im Wald auf dem Bückeberg.

Ein modernes Zeltplatzgebäude, 2 Nurdachhäuser und 1 Großzelt der DLRG-OG Haddessen konnten genutzt werden.



Nach Kennenlernrunde, Rundgang und erster Mittagsmalzeit wurden

Geldbörsen und Puppen gebastelt und Glasschleifen erfreutes manches Kinderherz.



Völkerball, Fußball und Hüpfburg sorgten für Bewegung und die abendliche Wanderung nach dem plötzlichen kurzem Gewitter stimmte auf das Lagerfeuer ein. Gitarrenbegleitung, Gesang und Kartoffeln aus dem Feuer rundeten diesen kühlen, aber schönen Abend ab. Eine tolle Atmosphäre.



Die elf Betreuer hatten sich viel überlegt und waren auf alle Witterungssituationen vorbereitet. Das war auch nötig an den Wochenende vom 18.-19. Juni.: Mal Sonne, mal Gewitter, Sonntagnachmittag Dauerregen.

Gut das die 36 Teilis festes Dach über dem Kopf hatten, bzw. ein Aufenthaltszelt zum Essen und zum Basteln und Spielen zur Verfügung stand.

Nach tiefem erholsamem Schlaf wurde die Kinder unsanft von einer Feuerglocke geweckt. Aber keine Angst: Es war nur Übungsalarm.



Der Sonntagmorgen stand ganz unter dem Aspekt des Stationsspiels, um den Kindern viele Möglichkeiten zu geben, auch neue Dinge zu erproben:

Ein Klettergarten zeigte vielen neue Möglichkeiten auf, auf dem Sinnespfad wurden neue Fußreflexe gewonnen, beim Hufeisenwerfen ging es um Treffsicherheit, beim Kistenstapeln um Teamarbeit, bei der 1. Hilfe Station wurde für den Ernstfall geübt und die Armkraft und die Zielgenauigkeit waren wieder beim Dartpfeilwerfen gefragt. Das Reh-Bären-Maulwurfs-Team mit Mara, Mia, Ole, Tim, Jessica und Juliane wurden Sieger. Herzlichen Glückwunsch.

Der Sonntagnachmittag begann mit Packen und Reinigen der Quartiere

und als heftiger Regen einsetzte, war dann Indoorprogramm mit Film-schauen angesagt.

Zum Abschluss drängten sich Eltern und Kinder im großen Zelt, um noch einmal das Wochenende nachzuvollziehen und nach einem großen Dankeschön die an die Kinder und an die Adresse der Betreuer und Mitarbeiter konnte ich um 17.00 Uhr alle zum verdienten Ausruhen im eigenen Bett verabschieden.



Dann das übliche: Zusammenpacken, Zeltabbau, Fahrt zum Süntebad, Zeltaufbau, Einräumen, Abschlussrunde.

Alle Betreuer waren jetzt geschafft und zufrieden. Es war ein tolles Wochenende.

Vielen Dank an die Betreuer und Mitarbeiter: Johannes, Kirsten, Axel, Birgit, Jörg, Simone, Sophie-Madlene, Rene, Uwe, Fabian, Kristin, Mia-Sophie und Sarah.

Nächstes Jahr wieder - das war die einhellige Meinung aller Kinder und Mitarbeiter und Betreuer.

Vereinsheim in Coppenbrügge eingeweiht

Rede des 1. Vorsitzenden, Thomas Ende zur Einweihung des neu gebauten Vereinsheims auf dem Freibadgelände.

Liebe Gäste!

Ich freue mich, Ihnen heute in dem schönen neuen Freibad am lth unser neues Vereinsheim präsentieren zu können.

Vor wohl 25 Jahren hatten wir am heutigen Grillplatz eine 15 m² große Holzhütte, die damals als Tontaubenstand diente, abbauen dürfen.

In einer gewaltigen Aktion wurde diese Hütte hier wieder aufgebaut und diente dem damals 65 Mitglieder großen Verein als Vereinsheim.

Die in der Baulücke stehende „Hütte“ im Winter ohne fließend Wasser und sanitäre Einrichtungen erfüllte über Jahre ihren Zweck als Ort von Ausbildungs- und Jugendveranstaltungen, als „Sitzungssaal“ für Vorstandssitzungen bis hin zu zur Nutzung als Veranstaltungsbüro oder als kurzfristiger Schlafraum für 20 völlig durchnässte Kinder, als im Zeltlager an Chriti Himmelfahrt vor einigen Jahren quasi im Regen unter gingen.

Bei den Mitgliedern im Vorstand reifte der Gedanke die Baulücke irgendwann mit zwei Wänden und einem Dach schließen zu können.

Über viel Jahre wurde dieser Satz zum geflügelten Wort.

Ein erster Versuch Ende der 80er Jahre nannte eine Bausumme von 100.000 DM.viel zu teuer! ... da waren sich alle einig nicht realisierbar!!!

Dennoch musste etwas geschehen. Der Verein wurde größer und die Anforderungen in der theoretischen Ausbildung stiegen.

Und so musste man bis Anfang 2009 warten, bis die Finanzierung so stand, damit dem Kassenwart Uwe Schnurbusch ruhige und erholsame Nächte beschert werden konnte. Zum Einen war zu diesem Zeitpunkt genug eigenes Geld angespart worden, um den Schritt eines Neubaus wagen zu können, zum Anderen wurden Fördermittel vom Kreissportbund, Landkreis Hameln-Pyrmont, der Gemeinde Coppenbrügge, sowie der eigenen Dachorganisation der DLRG bewilligt die einen Bau in greifbare Nähe rücken ließen.

Dennoch waren in den Planungen Eigenleistungen eingerechnet, die es zu erfüllen galt. Sind diese zu schaffen, fragten sich alle im Vorstand?

Da man das Ergebnis sieht, nehme ich Quintessenz vorweg.

Durch alle finanziellen Vorleistungen und nach rund 1000 Stunden die die Mitglieder der OG Coppenbrügge ehrenamtlich in das Projekt Neubau der „Hütte“ steckten, macht mich ein wenig stolz, dass der Bau ohne, ich betone ohne, jede Kreditaufnahme ermöglicht wurde.

Wie dringend erforderlich der Neubau war, zeigte die Tatsache, dass die erste Ausbildungsveranstaltung bereits stattfand, als gerade die Fenster eingebaut worden waren. Der Bau war zu diesem Zeitpunkt im absoluten Rohbau. Seither wird der Schulungsraum rege für diverse Veranstaltungen genutzt. Heute ausgestattet mit einer kompletten Küchenzeile, Sitzgelegenheiten, Toilette und direktem Freibadzugang können die anstehenden Aufgaben die an einen modernen vielschichtigen Verein gestellt werden, bewältigt werden.

Die DLRG ist die Nummer 1 in der Schwimmbildung in Deutschland. Dies spiegelt sich auch in den Ausbildungszahlen der niedersächsischen DLRG-Gliederungen wieder: In Niedersachsen haben 2009 fast 33.000 Personen erfolgreich an Schwimm- und Rettungsschwimmlehrgängen teilgenommen. Fast 8.000 niedersächsische Bürger wurden darüber hinaus in der Ersten Hilfe ausgebildet. Wir hier an diesem Ausbildungsstandort tragen zu diesen Zahlen mit den Bädern im Rücken und dem Schulungsraum zu diesen Zahlen bei.

Mit diesem Heim sind auch die Voraussetzungen geschaffen in dem Programm 50+ die aktive ältere Generation auf neue Wege zu geleiten und die beliebtesten Sportarten überhaupt, das Schwimmen und das Wandern miteinander zu verknüpfen. So kann ein solches Vereinsheim neben den schon erwähnten Nutzungsmöglichkeiten, auch Ausgangspunkt für erholsame Wanderungen in alle Himmelsrichtungen sein.

Von daher werden die Mitglieder der DLRG Coppenbrügge demnächst eine Einladung zu einer Wanderung von mir erhalten.

Es nun an der Zeit mich bei allen zu bedanken, die mit geholfen haben, dieses Projekt, dieses Vereinsheim zu erstellen.

Danke



Freibad in Coppenbrügge im August eröffnet

Eröffnung hieß es im neuen Freibad Coppenbrügge nach viereinhalb Monaten Bauzeit.

Vom 52 Jahre alten Beton-, zum richtungsweisenden Glasfaserbecken.

Vom 50m Kombibecken, zum 25 m Wettkampfbecken und externen Nichtschwimmerbereich.

Von der Sonnenheizung ohne jede Technik, zum Becken mit Öko-Heizung und Umwälzung.

2500 begeisterte Gäste im Alter von 3- bis 90-Jährigen im, unter oder auf dem Wasser oder an den Strandkörben die auf dem „Südseh-Strad“ stehen, waren beeindruckt.

Von Mittag bis um Mitternacht nahmen die Gäste beim Tag der offenen Tür das runderneuerte Freibad in Coppenbrügge in Beschlag.

Die Sonne pur galt es zu genießen, ob auf einem Schwimmbrett im Nichtschwimmerbecken. oder beim neuen Sitzrekordversuch auf den neuen, von der DLRG Coppenbrügge gesponserten, Schwimmdinos oder beim Wasserball.

Reges Treiben den ganzen Tag über an Ein - und Drei -Meter-Brett, an der aufblasbaren Riesenrutsche oder einfach nur beim Bahnenziehen.

Druckausgleich beim Gerätetauchen der Tauchschule Mönkeberg aus Bad Münde üben, strahlend und prustend unter dem Wasserfall stehen.

Eisessen und Sandburg bauen. Kaffee, Zwetschgenkuchen, Waffeln, Brause, Bier und Cocktails. Beachvolleyball oder Aquafitness fit.

Gucken, staunen, fröhlich sein. DLRG

Coppenbrügge, DRK, der Bäderförderverein, Feuerwehr, MTV, Schützenverein, „Wir Coppenbrügger“ und der Campingverein hatten zum Tag der offenen Tür in das „Bad am Ith“ eingeladen – und es schien, der ganze Flecken kam vorbei.

Bürgermeister Hans-Ulrich Peschke danke allen Planern, Handwerkern und Sponsoren, Ratsherren und Verwaltungsmitarbeitern und erntete selbst großes Lob.



Der Ratsvorsitzende Küllig, die Vertreter aller(!) Parteien lobten das Ergebnis der Planungen und der Pastor würdigte das Engagement aller und gab seinen Segen.

Thomas Ende als Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe hob hervor, dass die Mitglieder der Ortsgruppe das Projekt mit Manpower und finanziellen Erlösen aus dem Kioskbetrieb unterstützten. „Wir weihen heute ein supermodernes Freibad ein, das mit seiner außerordentlichen Außenanlage und mit der Heizung auf Biogasbasis vom nächsten Jahr an seine führende Rolle in der hiesigen Gegend auf eindrucksvollste Weise demonstriert wird!“

Er hob außerdem hervor, dass die Verantwortlichen der Ortsgruppe von den ersten Planungen an mit einbezogen wurden und es dadurch u. a. gelang, ein genormtes Becken zu erhalten und die Sprunggrube mit den -türmen zu erhalten.



Bürgermeister Peschka und DLRG Vorsitzende Ende ließen es sich nicht nehmen, ein vor Jahren gegebenes Versprechen einzulösen und den Schwimmbetrieb gemeinsam durch einen perfekten Startsprung im nostalgischen Badelook zu eröffnen.

16 Jahre Arbeit der DLRG OG Copenbrügge e.V. für und in den Erhalt der Bäder in Copenbrügge fanden an diesem Tag einen nicht nur positiven, sondern auch würdigen Abschluss.

Allerdings, so führte Thomas Ende in seiner Rede aus „ ...werden wir von 1.Tag an nicht müde werden d i e s e s Bad zu unterstützen und zu erhalten.“

Vereinsmeisterschaften der OG Hameln

(FJ) Am Mittwoch, den 28.09.2011, fanden im Hallenbad Einsiedlerbach die Vereinsmeisterschaften der DLRG Hameln e.V. im Rettungsschwimmen statt.

Kinder und Jugendliche schwammen in den Altersklassen „mini“(unter 12) bis „offen“(über 18) um die begehrten Medaillen, die den Erstplatzierten verliehen wurden. Diese bekamen in der Altersklasse (AK) 12 weiblich (w) Emilia Diers und männlich (m) Marco Blum. Bei der AK 13/14 gewannen Clarissa Marie Wulf (w) und Luis Blum (w).

Lukas Meier erreichte in der AK (m) 15/16 den ersten Platz und die Medaille in der AK 17/18 (m) ergatterte Morten Funke.

Um die Sieger zu ermitteln mussten in jeder Altersklasse verschiedene

Disziplinen geschwommen werden: Bei Hindernis, Kombinierte Übung, Rettungsstaffel und 25 bzw. 50 Meter Freistil galt es sein Können zu beweisen. An erster Stelle stand aber wie immer der Spaß.

Die DLRG Hameln bedankt sich bei allen Helfern und ist gespannt auf die Vereinsmeisterschaften im nächsten Jahr.



„Rund um die Alpenländer“: Mottotage und Seminarfreizeit waren der Renner

(AH/HH) Die traditionelle Kinderfreizeit der DLRG-Ortsgruppe Haddessen fand diesmal unter dem Motto: „Rund um die Alpenländer“ statt.

Ziel der Fahrt war zum 9. Mal ein idyllischer Bergbauernhof am Froschsee zwischen Ruhpolding und Inzell.

Trotz einiger Regentage kam keine Langeweile auf, stand doch das Motto der 4 Alpenländer Deutschland, Schweiz, Frankreich und Österreich im Mittelpunkt.

An regnerischen Tagen wurden diese Länder in Arbeitsgruppen via Internetrecherche unter die Lupe genommen und auf Plakatwänden vorgestellt. Die Ergebnisse wurden zum Bergfest in landestypische Spiele wie Boule, Armdrücken, Hufeisenwerfen und Gerichte wie Kaiserschmarren, Ratatouille, Flammkuchen, Käsehäppchen und Weißwurst umgesetzt. Als Dauerregen die Wettbewerbe zu gefährden drohte, wurden weitere Spiele ins Ruhpoldinger Hallen-Wellen-Freibad verlegt.

Unser Motto passte: Es geht doch.

Keine Angst, wir haben keine DLRG-Ferienschule aus der Taufe gehoben. Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz: beim Schlauchbootpaddeln und Baden auf und im Froschsee, Wanderungen (unter anderem auf den Rauschberg (von 800 m auf 1600 m Höhe)), im Hallenwellenbad, beim Feuerspucken, der Disco,

beim Brunch, beim Spieleabend, am Filmabend, beim Basteln und bei vielen anderen Aktivitäten.



Besonders beliebt war das Völkerballspiel nach dem Abendessen bis zum Dunkelwerden, wo jeder der altersgemischten Teilnehmer auf seine Kosten kam.

Während der Walderlebnistour unter fachkundiger Leitung lernten alle Teilnehmer Flora und Fauna der Alpen kennen.

Mit Themen von Ökologie, Naturwissenschaften und Tourismus beschäftigten sich alle spielerisch im „Haus



der Natur“ in Salzburg. Es durfte auch der traditionelle Besuch bei den Gebirgsjägern in Strub, Bischofswiesen bei Berchtesgaden und des Salzbergwerkes „Salzwelten“ in Berchtesgaden nicht fehlen.

Durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse wuchs die Gruppe schnell zusammen und ebenso schnell waren die 15 Tage um. Wir hätten noch Ideen für weitere 2 Wochen gehabt.

Alles in allem war es eine rundum gelungene, entspannte Ferienfreizeit und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf zur Kinderfreizeit der DLRG-OG Haddessen!“, dann vom 4.-18. August 2012 nach Bjerregaard in Dänemark ins Land der Wikinger.



Allen Helfern und Freunden und Unterstützern, vor allen den Betreuern Steffen, Fabian, Alexandra und Almut sei hier noch einmal recht herzlich gedankt.



Zeltlager der OG Coppenbrügge

(RR) Und wieder sind zwei Tage voller Spaß und Action vorbei. Die Coppenbrügger DLRG-Jugend beendet ein erfolgreiches Zeltlager & Rettungsschwimmercamp 2011.

In diesem Jahr an zwei Standorten, mit 28 Kindern und einem fast kompletten Jugendvorstand.

Beim Rettungsschwimmercamp schulten Marcel Ende und Jonas Niebur 10 Nachwuchsretter hinsichtlich Erster Hilfe, Knotenkunde, Funken etc, etc.



Besonders wurde die reale Form des Gesellschaftsspiels Scotland Yard gelobt, bei der eine Jagd quer durch Coppenbrügge stattfand.

Das Zeltlager, welches dieses Jahr aufgrund der Sanierungsarbeiten auf dem Tennisplatzgelände des MTV Coppenbrügge stattfand, war eine für die Betreuer um Jacqueline Jäger, Lea Niebur, Kristina Mey, Patrick Menzel, Alexander Thulke, Nils Ende, Vincent Behrens und Ramon Rüscher eine sehr angenehme Veranstaltung ohne größere

Zwischenfälle (mit einer kleinen Ausnahme: gegen 5 Uhr morgens gab es im Mädchenzelt eine kleine Invasion der Ohrenkneifer).



Die verrückte Waldjagd, welche unter anderem von unseren Nachwuchskräften Jonica Dithmar, Jennifer Grahl und Yannik Brunotte organisiert wurde, zeichnete sich durch einen tollen Wettkampf, mit drei Siegern am Ende aus. Auch die Slackline gehörte zu den Highlights der Veranstaltung.

Unser Dank gebührt insbesondere der Tennissparte vom MTV, die uns sehr offen und freundlich zwei Tage lang aufgenommen haben.



Erntefest in den Sünteldörfern - DLRG-Ortsgruppe Haddessen ist mit Kinderprogramm dabei

(HH) Alljährlich feiern die Einwohner der Dörfer Pötzen und Haddessen ihr Erntefest gemeinsam.

Waren vor Jahren noch am Samstag das Abholen der Erntekrone mit Musik und Volkstanzvorführungen mit anschließendem Ernteball auf dem Dorfsaal und am Sonntag Umzug mit geschmückten Wagen und anschließender Feier im Süntelbad Haddessen das eingespielte Programm, so reduzierte sich das mangels Interesse auf eine Veranstaltung am Samstagnachmittag mit offenem Ende in den Abend hinein.

In diesem Jahr fand das traditionelle Erntefest am Samstag, den 10. September in Haddessen beim Erntebauern Dieter Bartling statt.

Ein buntes vielseitiges Programm von Volkstanzdarbietungen, Verkaufsständen, Festzelt mit Sektkabarett, Kaffee- und Kuchenstand, Grillstand bis hin zum Kinderland.

Aus der Erkenntnis heraus, die bereits vor vielen Jahren bei uns gereift war, bei solchen Veranstaltungen auch den Kindern etwas altersgerechtes anbieten zu müssen, ist schon eine gute Tradition entstanden: Beim Erntefest macht die DLRG-Ortsgruppe Haddessen ja das Kinderprogramm. Und wir machen es gerne und irgendwie haben wir auch immer wieder Ideen und kriegen auch die Mitarbeiter zusammen.

In diesem Jahr hatte uns die Feuerwehr Haddessen als Ausrichter sogar ein neues SG-40 Zelt (40qm) aufgestellt und wir konnten mit den Kindern tolle Sachen machen: Windräder bauen, das richtige für die nahende Herbstzeit, Futterglocken bauen, damit die kleinen gefiederten Tiere im Winter besser überleben können, Bilder malen mit der Marmorrollentechnik und natürlich auch immer wieder gern angenommene Aktivitäten wie Schminkstudio, Stelzen- und Pedallauf und Hüpfburg.

Zu Beginn des Erntefestes um 14.00 Uhr war die Nachfrage noch sehr mäßig (siehe dazu die Fotoreportage von Hans Warnke, Haddessen) aber bis zum späten Nachmittag füllte sich das Kinderzelt und die Mitarbeiter konnten erst gegen 18.30 Uhr die Stände abbauen.

Dank an dieser Stelle vor allem an alle Mitstreiter unseres Kinderprogrammes, an: Sophie und Simone Kolbe, Birgit Diekmann, Peter Herrmann, Rene Schnurbusch, Marc Prade, Carola Schumann und Inga Stummeyer. Dank auch an Jörg Diekmann, der wie immer zum Abbauen zu richtiger Zeit mit einspringt.



Schlauchbootfahrt auf der Weser

(HH) Erfolgreiche Aktion der DLRG-Ortsgruppe Haddessen im Rahmen der Feriencamp-Aktion der Stadt Hess.-Oldendorf.

Als ich am Samstag, den 6. August morgens um 6.00 Uhr den Starkregen herunterkommen sah, hatte sich meine Hoffnung auf eine erfolgreiche Schlauchbootfahrt stark eingetrübt. Doch bereits beim Boots Aufbau auf dem Wasserübungsplatz der Britischen Armee in Hameln an der Fischbecker Landstraße (Upnor- Rafting- Site) klarte das Wetter auf und die Sonne kam sogar heraus.

Schnell waren die 3 Boote aufgebaut und nach Checkin, Hinweisen für die Fahrt, Sichern der Brillen und sonstiger Wertgegenstände und Anlegen der Schwimmwesten, konnten um 9.00 Uhr die 3 Boote mit 22 Teilnehmern und 3 Steuerleuten die Fahrt auf der Weser antreten.

Ziel war Großenwieden. Die 16 km Flussfahrt wurden genutzt zum Kennenlernen der Boote, Infos über Weser und Verkehrsregeln auf der Wasserstraße, zum Ballwerfen, anlegen, paddeln, dösen und singen von Fahrten- und Seemannsliedern.



In Fuhlen unter der Weserbrücke war Brotzeit und um 12.30 Uhr endete die Fahrt mit den Paddelbooten am Fähranleger in Großenwieden. Dort wartete bereits die Servicecrew mit heißen Würstchen und Getränken, damit die Teilnehmer sich stärken konnten.

Nach Abschlussrunde stand bereits die Nachmittagsmannschaft bereit, um die Strecke nach Eisbergen zu paddeln. Zur zweiten Tour hatten sich 26 Teilnehmer angemeldet, so dass jetzt 4 Schlauchboote eingesetzt wurden. Sogar Gäste aus Bremen und Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe Haddessen verstärkten die Mannschaft. Der Wettergott meinte es weiterhin recht gut und nur wenige harmlose Tropfen schreckten den einen oder anderen ängstlichen Teilnehmer auf.

Das Programm während der Tour entsprach dem des Vormittags. Pause war diesmal in Rinteln bei dortigen Kanuclub, wo wir uns ver- und entsorgen und die Beine vertreten konnten. Das Ziel Eisbergen war bereits um 18.00 Uhr erreicht und müde, aber glücklich konnten auch hier alle Teilis sich von der Service-Crew verwöhnen lassen. Nach gemeinsamer Abschlussrunde wurden alle wieder abgeholt und rechtzeitig vor dem abendlichen Regenschauer konnte das Material abgebaut und auf dem Anhänger verladen werden.

An dieser Stelle sage ich recht herzlichen Dank allen Helfern und Unterstützern: Der Brit. Armee in Hameln für das Bereitstellen der Startflächen, dem Kanuclub Rinteln für Gastfreundschaft und Materialausleihe, dem Fährpersonal in

Großenwieden für Gastfreundschaft und den Steuerleuten Johannes, Felix und Reiner und der Service Crew Axel, Herbert und Martina vielen Dank für die gemeinsame Aktion. Peter vielen Dank fürs Aufbauen, Uwe und Wolfgang vielen Dank fürs letzte Wegräumen.

Ich war auch die ganze Zeit aktiv dabei und mir hat es wieder einmal sehr viel Spaß gemacht. Nächstes Jahr werde ich wieder dabei sein, wenn es dann von Grave nach Hehlen und von Hehlen nach Hameln geht.



2 Einsätze in einer Nacht

(MH) Am 27.07.2011 wurde die Wachmannschaft am Doktorsee um 00:12 vom Sicherheitsdienst alarmiert. Er hat ein Fahrrad und einen Rucksack an einer Böschung in der Kaninchenbucht gefunden aber der Fahrer war nirgends zu finden.

Sofort machten sich vier Rettungsschwimmer zu Fuß auf die Suche und eine Bootsbesatzung leuchtete den See von der Wasserseite aus ab. Nach kurzer Suche konnte der Vermisste stark alkoholisiert unter einem abgestellten Anhänger gefunden werden, daher nicht mir Herr seiner Sinne war wurde er an den Rettungsdienst und die Polizei übergeben. Einsatzende war gegen 00:40 Uhr.

Bereits um 00:55 wurde die Wachmannschaft erneut aus dem Schlaf geklingelt. Der Sicherheitsdienst meldet das seit ca. 1 Stunde ein 14 jähriges Mädchen von seinen Eltern vermisst wurde. Sofort machten sich wieder vier Rettungsschwimmer mit dem Einsatzfahrzeug auf den Weg

zu dem Campingplatz der Eltern. Dort wurde dann eine umfangreiche Suchaktion gestartet von der Wache wurden 2 Rettungsboote losgeschickt um den See von der Wasserseite aus abzusuchen. Zudem waren Fußstreifen von der DLRG und vom Sicherheitsdienst auf der Suche. Nach ca. 45 Minuten Suche entschied man sich, Unterstützung von der Rettungshundestaffel (RHS) der DLRG aus Bad Nenndorf zu holen. Diese wurde dann auch über die Rettungsleitstelle alarmiert.

Kurze Zeit später konnte das Mädchen gefunden werden und den Eltern übergeben werden. Die RHS aus Bad Nenndorf konnten ihren Einsatz abbrechen und auch die Rettungsschwimmer am Doktorsee konnten dann um 02:00 Uhr wieder ins Bett verschwinden.

3. ITHathlon in Copenbrügge

(RR) Der dritte ITHathlon im frisch renovierten Freibad war ein voller Erfolg. 51 Starter, darunter erstmals auch viele Sportler der Ortsgruppe Rinteln gingen in sechs Altersklassen an den Start.

Der Copenbrügger ITHathlon besteht aus:

- 175 m Schwimmen im Freibad
- 500 m Laufen vom Freibad zum Schützenhaus
- Schießen auf 5 Biathlonziele mit maximal 7 Schuss (unter 18 Jahre mit Lasergewehr)
- 100 m Laufen einer Strafrunde für jedes nicht getroffene Ziel
- 500 m Laufen vom Bogenschießstand zum Freibad

Nach dem Schwimmen und Laufen hieß es; WER HAT DIE RUHIGSTE HAND? Denn das Schießen im Schießstand entscheidet oft bei diesem Wettkampf über Sieg oder Platz.

In der Alterklasse Erwachsene Männer konnte Patrick Menzel in 09:30 min den Sieg erringen. Bei den Damen gewann Rebecca Reckemeier in 11:31 min.

Die Altersklasse der männlichen Jugendlichen bis 18 Jahre gewann Nils Reckemeier in Tagesrekordzeit von 07:52 min (!!!!). Johanna Ehlers gewann bei der weiblichen Jugend in 14:34 min.

Bei den Kindern siegten Marius Weichert in 12:48 min und Jonica Dithmar in 13:16 min.

Bei der Veranstaltung im nächsten Jahr wird es auf vielfachen Wunsch vieler Sportler neben der normalen Strecke auch eine Profistrecke geben, mit einer längeren Schwimmstrecke, einer anspruchsvollen Laufstrecke und einem zweiten Schießen.



Badeparty & Rutschmeisterschaft

Es war eine Zitterparty für die Aktiven der OG Rinteln, denn ihre Pool-Party am Ende August drohte regelrecht ins Wasser zu fallen. Unwetterartige Regenfälle, Blitz und Donner ließen das Fest auf der Kippe stehen. Doch die attraktiven Angebote lockten offenbar so stark, dass zahlreiche Besucher schon ab 18 Uhr darauf warteten, dass endlich die Rutsch-Meisterschaft startet und die Plastikbälle ausgepackt werden, mit denen man über das Wasser laufen kann.

Kurzerhand planten die Rintelner Lebensretter um und bauten ihr Zelt bei Sturm, Gewitter und Regen in der Nähe der Umkleidekabinen auf und wurden am Ende doppelt belohnt. Der Abend verlief in Folge nicht nur recht mild und regenfrei, die Pool-Party konnte auch als „voller Erfolg“ in der Jahreschronik verbucht werden.

Andreas Grüger hatte als Verantwortlicher alle Hände voll damit zu tun, die durchsichtigen Plastikbälle immer wieder neu mit einem Laubsauger aufzublasen. Immer nach fünf Minuten wurden die Kinder wieder aus den Kugeln befreit, die an der langen Leine von Jörg Balsmeyer hingen. Dieser „fischte“ die Kugeln mit den Kindern



aus dem Wasser und konnte feststellen: „Eine gute Investition; die Kinder haben jede Menge Spaß!“

Richtig viel los war auch bei der Rutschmeisterschaft. Zum ersten Mal hatten die DLRG'ler diese angeboten und waren sich anfangs nicht darüber im Klaren, wie groß der Andrang darauf sein wird. Gut 60 Teilnehmer in zwei Kategorien (bis 14 und ab 14 Jahre) versuchten sich mit unterschiedlichen



Techniken auf der Wellenrutsche. So wenig wie möglich Berührungspunkte mit der Rutsche haben war am Ende das Erfolgsrezept von André Keller, der die Klasse über 14 Jahre für sich entscheiden konnte. Bei den Kindern bis 14 Jahre entbrannte ein heißer Kampf zwischen Jordi Kawa und Jochen Reswich, die sich keinen Zentimeter schenkten. Was Jordi mit ausgefeilter Knietechnik nach vorne brachte, schaffte Jochen mit Gewicht und Geschicklichkeit. Als dann Jordi die Nase vorn hatte, gratulierte Jochen als Erster seinem Freund.

Für Frank Rosendahl, den „Chef“ der Ortsgruppe Rinteln der DLRG, eine gute Veranstaltung: „Wir haben eine tolle Werbung für unsere Aktivitäten gemacht und hoffen darauf, dass einige Kinder und Jugendliche Geschmack an den Aktionen der DLRG gefunden haben und zu uns kommen.“

OG Coppenbrügge beim WRD

(RR) Auch dieses Jahr waren wieder elf coppenbrügger Rettungsschwimmer zwei Wochen lang an der Ostseeküste, um für „Freie Zeit in Sicherheit“ zu sorgen.

Bewaffnet mit zwei Autos, exzellenter Musik, einer gehörigen Portion guten Laune und fast keinem Gepäck (das haben wir vorher schon hochgeschickt) machten wir uns auf dem Weg zu unserer diesjährigen Wachstation Weissenhäuser Strand.



Oben angekommen begrüßte uns der Abschnittsleiter und wir finden ein schönes, zentral gelegenes 10-Personen Apartment vor.

Nach einer Erkundungstour durch den Ferienpark (mit großem Wasserparadies, Kinderaktionspark und einem wunderschönen Strand) lernten wir die Kameraden kennen, mit denen wir die nächsten 2 Wochen verbringen werden.

Am dritten Tag kam endlich ein wenig Action ins Spiel. Nils R. hatte am Funk der Hauptwache ordentlich zu tun. Durch den ablandigen Wind musste das Boot mit Nils E. an Bord jedes Mal wieder umdrehen, wenn es anlegen wollte, um abtreibende Surfer und Personen auf Gummitieren einzufangen. Sinja, und Denise hatten auf Turm 2 sechs kleine Erste-Hilfe-Fälle. Nebenbei haben wir dann noch vier Kinder gesucht und nachdem Wiederauffinden mit Kindersuchbändern ausgestattet.

Ansonsten hatten wir zwei Wochen leider fast durchweg schlechtes Wetter, so dass wir vom Wachdienst an sich nicht viel mehr berichten können.

Aber auch nach Dienstschluss hatten wir jede Menge Spaß. Zu den Highlights gehörten unter anderem das Fastfood Restaurant Chrome mit riesen Burgern, Wasserskifahren, Bogen schießen, diverse Wasserparadiesbesuche und Saunagänge und an einem Abend hatten wir sogar die Möglichkeit zum Brandungsschwimmen.

Wie Ihr seht, haben wir vieles erlebt. Wer jetzt Lust bekommen hat auch zwei Wochen als Rettungsschwimmer an der Ostsee zu verbringen, kann sich unter dllg@coppenbruegge.dlrg.de melden.

Der Wasserrettungsdienst ist und bleibt eine tolle Möglichkeit Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Wir fahren nächstes Jahr wieder!

Übung: „Person im Wasser“

(RB) Am 19.09.2011 fand eine gemeinsame Übung von Feuerwehr und DLRG am Stadthäger Ziegeleiteich statt.

Unter dem Stichwort „Person im Wasser“ machten sich zwei Tauchtrupps der Wasserrettungsgruppe Schaumburg und die Hundestaffel der DLRG OG Bad Nenndorf e.V. auf den Weg nach Stadthaggen. Insgesamt sollten drei vermisste Personen gefunden werden.

Die bereits voll ausgeleuchtete Einsatzstelle konnte innerhalb kürzester Zeit von den DLRG-Einsatzkräften erreicht werden. Unter der Führung des Zugführers Marc Kastler wurde umgehend mit dem Einsetzen eines IRB (Inflatable Rescue Boat) und der Herstellung der Taucherbereitschaft begonnen.

Nach einer kurzen Einweisung in das Gebiet und die näheren Beschreibungen der gesuchten Personen begannen auch die Rettungshunde mit der Arbeit.



Nach bereits wenigen Minuten konnte der eingesetzte Einsatztaucher den Dummy aus einer Tiefe von etwa zwei Metern bergen und ans Ufer bringen. Anschließend ließ auch der Erfolg der Rettungshunde nicht lange auf sich warten, sodass nach bereits 45 Minuten mit dem Aufklaren des Materials begonnen werden konnte.



Schwerpunkt der Übung waren das Zusammenspiel der Feuerwehr und DLRG. Ergänzende Fähigkeiten, wie Beleuchtung, Tauchen und Rettungshundestaffel wurden in diesem Szenario erfolgreich miteinander verzahnt.

Nach einer gemeinsamen Besprechung der Truppführer begann für die DLRG-Einsatzkräfte der Heimweg, sodass der Übungsabend um 22.30 Uhr für offiziell beendet erklärt werden konnte.

Die Rettungsschwimmer vom Doktorsee

(RB) Ein nicht ganz alltäglicher Tag voller Action auf der Wasserrettungsstation.

Der Doktorsee in Rinteln bildet das größte Naherholungsgebiet mit Wasserfläche im Bezirk Weserbergland. Seit 1959 sind die Kameraden der Ortsgruppe Rolfshagen mit dem Wasserrettungsdienst an dem ehemaligen Kiesteich betraut. Auf der 60 Hektar großen und von einem Campingplatz umgebenden Wasserfläche, sind Surfer, Segelboote und andere Wassersportler vertreten. Die neuangelegte Badezone lockt mit dem großen Strand und der 80 Meter langen Wasserrutsche täglich bis zu 2000 Tagesgäste an den See. Viel Arbeit für die Rettungsschwimmer der DLRG.

8.00 Uhr: Der Tag beginnt mit dem gemeinsamen Frühstück am großen Tisch in der Station. Die Wettervorhersage für heute spricht von bis zu 35°C, ein Blick über den See kann dies nur bestätigen. Das heutige 11-köpfige Team umfasst Wachleiter, Bootsführer, Wasserretter und Rettungsschwimmer. Über den Winter haben sie ihre Qualifikationen erweitert oder aufgefrischt, dabei wurde besonderen Wert auf die Erste Hilfe - und Sanitätsausbildung gelegt. Nach einer kleinen Besprechung der Aufgaben, wird mit dem Klarschiff-Machen der Station begonnen: Neben häuslichen Arbeiten werden die Motorrettungsboote von den Besatzungen aufgetakelt, Rettungsgeräte, Sonnenschirme und Stühle vor die Station gestellt. Das neuangeschaffte Ret-

tungsbrett wird zur idealen Erreichbarkeit in der Mitte des Strandes am Ufer positioniert.

9.00 Uhr: Beginn des Wasserrettungsdienstes. Der Wachleiter hisst die Flaggen, nun kann es losgehen. Langsam beginnt sich der Strand zu füllen. Die ersten Familien trudeln ein, einige Schulklassen können es kaum erwarten, ins kühle Nass zu springen. Eine leichte Brise weht, der Himmel ist strahlend blau, ein perfekter Sommertag.



11.00 Uhr: Der Strand füllt sich immer mehr. Die 2010 erbaute Wasserrutsche wird für die Badegäste geöffnet und zur Sicherheit wird nun die DLRG-Präsenz in der Badezone erhöht. Dafür begeben sich 3 Wasserretter, unter ihnen 2 Sanitäter, mit Gurtretter, Funkgerät und Sanitätstasche auf eine ausgedehnte Strandwache, die mit dem Besetzen einer Außenstation an der Rutsche endet. Von hier aus können sie den besonders bei Familien beliebten vorderen Strandabschnitt hervorragend überblicken, denn sie wissen, dass es oftmals in diesem Bereich zu gefährlichen Situationen kommt.

Über den Tag wechseln sich die Rettungsschwimmer stündlich ab.

12.00 Uhr: Die Besatzung des Motorrettungsbootes „Heiner Kruse“ macht sich für eine Kontrollfahrt über den See bereit. In einer ca. halbstündigen Fahrt entlang des Ufers achten die Wasserretter vor allem auf die Wassersportler. Nicht selten kommt es vor, dass Surfer oder Segler nicht mehr aus eigener Kraft zurück an ihren Platz kommen. Um Unterkühlung oder Dehydrierung zu vermeiden, bietet die DLRG Unterstützung. Auch der freundschaftliche Kontakt zu Campern und Anglern kommt während der Fahrt nicht zu kurz. Als sie am Platz des ehemaligen Stationsleiters Heiner Kruse vorbeifahren, steht dieser bereits am Ufer und freut sich, „sein“ Boot im Einsatz zu sehen. Bei der abschließenden Runde durch die Kaninchenbucht kann die Bootsbesatzung sogar noch einige Glasflaschen aus dem Uferbereich einsammeln.



13.23 Uhr: Der erste kleine „Einsatz“ für diesen Tag: Der 5-jährige Etienne wurde beim Spielen auf der Liegewiese von einer Wespe in den Fuß gestochen. Jetzt heißt es für die Rettungsschwimmer nicht nur medi-

zinische Hilfe zu leisten, sondern auch das kleine aufgeregte Kind zu beruhigen. Während sich die erfahrenen Sanitäter Handschuhe anziehen, erkundigen sie sich schon bei der Mutter nach einer bekannten Insektenstich-Allergie. Dann kommt die Wunderwaffe „Bite-Away“ zum Einsatz: Dieses Gerät denaturiert durch Hitze die Eiweißstruktur des Insektengiftes und lässt so in kürzester Zeit Juckreiz und Schwellungen verschwinden. Schließlich klärt ein Sanitäter die Mutter noch über weitere Folgen und deren Symptome eines Insektenstiches auf. Etienne hat den Stich schon fast wieder vergessen, denn er freut sich über seinen Rettifanten, eine Figur aus einem Handschuh gebastelt.



15.00 Uhr: Nachdem die Mittagsruhe auf dem Campingplatz beendet ist, bricht die Besatzung des MRB's „Heiner Kruse“ erneut zu einer Kontrollfahrt auf. Im Notfall dürften sie zwar auch in der Mittagszeit fahren, aber normalerweise halten sie sich an diese Ruhezeiten. Die Kontrollfahrt verläuft ruhig, alles in Ordnung auf dem See.

16.55 Uhr: Einsatz! Die Sanitäter an der Rutsche fordern per Funk den Bulli an. Dieser ist mit einer umfassenden Sanitätsausrüstung ausgestattet. Zudem kann er in kürzester Zeit das Material zum Einsatzort bringen. Ein Rettungsassistent und ein weiterer Sanitäter machen sich sofort auf den Weg. Angekommen werden sie von den bereits vor Ort befindlichen Rettungsschwimmern in die Lage eingewiesen: Ein 9-jähriges Mädchen schlug mit dem Kopf in der Rutsche stark auf, sie hätte Kopfschmerzen, Übelkeit und könne sich schlecht bewegen. Die Anzeichen lassen die Alarmglocken der Helfer läuten. Verdacht auf ein Schädelhirntrauma, sowie Halswirbelsäulenverletzung. Sofort wird der Rettungsdienst alarmiert und die Patientin immobilisiert. Der routinierte Einsatz von Stiffneck, Spineboard und Sauerstoff ist dem intensiven und langjährigen Training zu verdanken. Innerhalb kürzester Zeit werden von der Mutter die erforderlichen Daten zu Übergabe an den Rettungsdienst erfragt, sodass der alarmierte RTW sofort seine Weiterfahrt ins Klinikum aufnehmen kann.

18.15 Uhr: Heute heißt es Überstunden machen für die DLRG. Die zahlreichen Badegäste kosten das Wetter in vollen Zügen aus. Viele Familien genießen die schöne Zeit am See. Auf einmal entdecken die Rettungsschwimmer ein kleines Mädchen in der Badezone, das mit dem Kopf immer wieder untertaucht und scheinbar in Panik geraten ist. Sofort sprintet ein Retter los, erreicht nach kürzester Zeit das Mädchen und

bringt es sicher an Land. Auf dem Weg von der Badeplattform sei ihm die Kraft ausgegangen, versucht das Mädchen zu erklären. Von den Eltern ist weit und breit keine Spur zu sehen. Diese klassische Notfallsituation erfordert permanente Aufmerksamkeit der Rettungsschwimmer. Viel besser wäre jedoch, wenn die Eltern mehr Wert auf eine fundierte Schwimmausbildung legen und ihre Kinder nicht unbeaufsichtigt ins Wasser lassen, da sind sich die Wasserretter einig. Einen Dank erhalten sie für diese Leistung, wie so oft, nicht.



19.00 Uhr: Feierabend für die wach-samen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer! Auf Anordnung des Wachleiters wird mit dem Abtakeln der Station und den Rettungsbooten begonnen. Wach- und Bootstagebücher müssen geführt, Einsatzberichte geschrieben werden. Trotz des anstrengenden Sommertages freut sich die Wachmannschaft auf einen entspannten gemeinsamen Abend. Doch sie ahnen nicht, dass ihr Einsatztag noch nicht vorbei ist... (siehe Bericht „Zwei Einsätze in einer Nacht“)

IMPRESSUM

Herausgeber:

DLRG Bezirk
Weserbergland e.V.
Walhausenstraße 7
31789 Hameln
Tel. 05151/17335
info@bez-weserbergland.dlrg.de
www.bez-weserbergland.dlrg.de

Redaktion:

Herm Henkel (V.i.S.d.P.)
Tel. 05301/390
Frank Rosendahl
Tel. 05751/918098
Torsten Hofer
Tel. 05153/803628
geier@bez-weserbergland.dlrg.de

Autoren dieser Ausgabe:

Richard Bischof (RB)
Thomas Ende (TE)
Markus Held (MH)
Almut Henkel (AH)
Herm Henkel (HE)
Friederike John (FJ)
Frank Rosendahl (FR)

Fotos:

Titel: (FR)

Auflage:

500 Stück

Einsendungen:

Gerne nehmen wir Manuskripte und Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos müssen frei von Rechten dritter sein. Mit der Einsendung eines Manuskripts oder eines Fotos gibt der Urheber die Zustimmung zur Wiedergabe des Manuskripts und/oder des Fotos in Medien des DLRG Bezirks Weserbergland e.V. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung.

Urheberrecht:

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Haftungsausschluss:

Für Fehler in Text, Bildern, Skizzen, Grafiken o. ä., die zu eventuellen Schäden führen, wird keine Haftung übernommen.

ANZEIGENPREISE

61x48 mm	20,00 Euro
128x48 mm	40,00 Euro
120x190 mm	75,00 Euro

Andere Formate auf Anfrage

Gliederungen des Bezirks Weserbergland erhalten einen Rabatt von 50%. Nichtkommerzielle Veranstaltungen können kostenfrei beworben werden.

- + + + **TERMINE** + + +
- 07.01. Wettkampfrichterseminar (Theoretischer Teil)
Ausschreibung folgt
- 21.01. Wettkampfrichterseminar (Praktischer Teil)
Ausschreibung folgt
- 21.01. Bezirksmeisterschaften in Hameln
Ausschreibung folgt
- 10.03. Landesjugendrat
Ausschreibung folgt
- 11.03. Bezirksjugendrat in Coppenbrügge
Ausschreibung folgt
- 17.03. TL Tagung des Bezirks
Ausschreibung folgt
- 29.03. - Landesjugendtreffen
- 01.04. Landesmeisterschaften
Ausschreibung folgt
- 14.04. Lehrschein Fortbildung
Ausschreibung folgt
- 15.04. Bezirksrat in Hameln
Ausschreibung folgt
- 03.06. AG Bäderbetriebsmodelle Erfahrungsaustausch im Feibad Rohrsen
Einladung folgt
- 16./17.06. Bezirkjugendtreffen
Ausschreibung folgt
- 15./16.09. Landesjugendrat
Ausschreibung folgt
- 15.09. Bezirks-Sternwanderung in Obernkirchen
Ausschreibung folgt
- 21.10. Bezirksjugendrat
Ausschreibung folgt
- 11.11. Lehrschein Fortbildung
Ausschreibung folgt
- 17.11. Bezirks-Kohlwanderung
Ausschreibung folgt
- 18.11. OG-Leiter Treffen in Hameln

The logo for saxoprint features the word "saxoprint" in a bold, lowercase, sans-serif font. The letters "saxo" are in black, and "print" is in orange. A stylized orange and black graphic element, resembling a saxophone or a musical note, curves around the top of the text.



www.ssk-hameln.de

Weil wir da sind.
Seit 1835.

ssk  Stadtparkasse
Hameln